

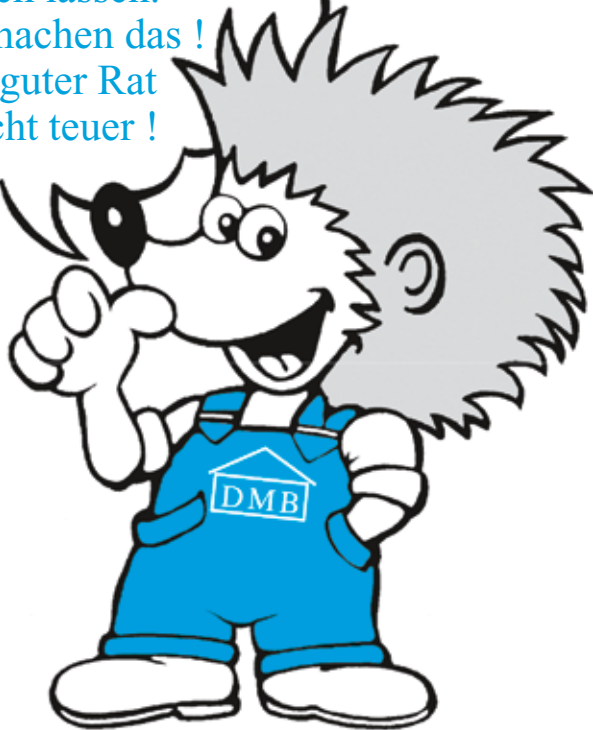
Nord-West-Stadt- Nachrichten



**Bürgerverein der
Elberfelder Nordweststadt**

Also,
ich habe mich beim
Mieterbund Wuppertal
beraten lassen.

Die machen das !
Da ist guter Rat
gar nicht teuer !



Deutscher Mieterbund

Wuppertal und Umgebung e.V.

Paradestraße 63 • 42107 Wuppertal

Telefon: 0202 / 2 42 96 - 0 • Telefax: 0202 / 2 42 96 24

E-Mail: kontakt@mieterbund-wuppertal.de

Internet: www.mieterbund-wuppertal.de

Liebe Leserinnen und Leser!

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns vorrangig mit vielen Aspekten der Mobilität in unserem Stadtteil. Die 2. Fahrradstraße „Neue Friedrichstraße“ wurde im September 2022 eröffnet. Ein Parkraumkonzept für den Bereich Mirke wurde über die Bezirksvertretung bei der Stadtverwaltung eingereicht. Erste Bewegung scheint in das Thema und die Nutzung des Parkhauses an der Bergstraße zu kommen. Weiterhin existiert in der Nordstadt die Problematik der zugewinkelten Kreuzungen, Hydrantenanschlüsse oder wichtiger Zufahrtswege für die Rettungskräfte.



Im gründerzeitlichen Briller Viertel erkennt man an der Mozartstraße erste Anzeichen einer Verkehrswende. Weitere interessante Themen unseres Heftes sind die hinweisenden Aktionen zu einer alternativen Nutzung des „Platzes am Kolk“, die Weiterentwicklung des Geländes des „Circular Vallye“ an der Nordbahntrasse mit den künftigen „Living Labs“ sowie eine interessante Reportage von Schüler*innen des St.-Anna-Gymnasiums. Außerdem berichtet Ellen von Lünen über die ehemaligen und heutigen Kultkneipen auf dem Ölberg.

Wir freuen uns, Ihnen wiederum eine interessante Themenvielfalt in dieser Ausgabe anbieten zu dürfen und danken neben den verschiedenen Autor*innen auch unseren Inserent*innen für ihre Unterstützung. In diesen besonders problematischen Zeiten wünsche ich Ihnen eine frohe Adventszeit, viele gute Gespräche und glänzende Momente in unserem Stadtteil.

Verleben Sie ein friedvolles Weihnachtsfest und kommen Sie gesund in ein gutes neues Jahr 2023.

Herzliche Grüße
Ihr Manfred Lichtleuchter

Manfred Lichtleuchter

Vorsitzender des Bürgervereins der Elberfelder Nordweststadt

Aus dem Inhalt

Beleuchteter Platz am Kolk	4	Die „Kleine Mobilstation Mozartstraße“	
Kneipengeschichten	8	kommt	26
St.-Anna Alpenüberquerung	12	Chance_8	30
Living Lab NRW	14	Neue Friedrichstraße –	
Neue Parkraumkonzepte		2. Fahrradstraße in Wuppertal	36
für unsere Quartiere	16	Inserentenverzeichnis	42
Süd- und Nordstadt: Rücksichtsloses		Beitrittserklärung	43
Parken gefährdet Menschenleben	22	Anschriften/Impressum	46

Beleuchteter Platz am Kolk

Vom 21.-23.10.2022 haben sich wohl viele Passanten gefragt, warum mitten in der Stadt, genauer gesagt am Platz am Kolk, verschiedene Licht-Illuminationen zu sehen waren. Dies war eine Aktion des Bund Deutscher Architektinnen und Architekten, um auf das Potenzial des Platzes aufmerksam zu machen.

Die offizielle Erläuterung des BDA haben wir Ihnen untenstehend mit abgedruckt.

MELANIE BÖSE

Platz machen am Kolk Versuch einer Befreiung

Voraussetzung

Die vom BDA Wuppertal initiierte Qualitätsoffensive Innenstadt Wuppertal-Elberfeld wurde in den Jahren 2016 - 2019 durchgeführt. Als Plattform zur Leitbildentwicklung und Diskussion wurden durch die Qualitätsoffensive verschiedene Innenstadtbereiche bearbeitet. Die unter Beteiligung von Experten, Akteu-

ren, Bürgern und Verantwortlichen erarbeiteten Ergebnisse bildeten die Basis für die erfolgreiche Akquisition von Fördermitteln zur Umgestaltung der Elberfelder Innenstadt.

Die 2015 drängenden Fragen zu einer Überbauung des Platzes am Kolk waren unter anderem Anlass für den BDA, die Qualitätsoffensive Innenstadt ins Leben zu rufen.

2017 hat der BDA mit dem Wuppertal Institut eine Veranstaltung zum Thema „Autofreie Innenstadt Elberfeld“ durchgeführt.

Die Veranstaltung im Rahmen der BDA Architekturwochen 2022 knüpft an die vorausgegangenen Aktionen an und beschäftigt sich mit den Potentialen der Umnutzung und des Umbaus eines wichtigen Stadtraumes.

Platz am Kolk

Der Platz am Kolk liegt zwischen der ausgedehnten Fußgängerzone Elberfelds und dem Entwicklungsgebiet Hofaue.





gwg – hier ist was los.

In jeder Lebensphase die perfekte Wohnung – bei uns findet jede Familie das passende Zuhause. So wird es auf unseren 49 Spielplätzen nie langweilig.

www.gwg-wuppertal.de

 **gwg** wuppertal
unser zuhause



Der Platz ist umstellt von wichtigen Gebäuden. Die historische Kirche am Kolk, die ehemalige Elberfelder Post als schönes Gebäude der neuen Sachlichkeit, das Rex Kino aus den 50er Jahren und das Einkaufszentrum City-Arcaden bilden die starken Raumkanten.

Der Platz selbst ist vollständig dem Verkehr gewidmet. Neben Parkplätzen ist ein Taxistandplatz angeordnet. Die emissionsreiche Morianstraße durchquert den Platz auf der südlichen Seite. Eine große Bushaltestelle komplettiert die Nutzungen durch den motorisierten Verkehr.

Platz machen

Geplant ist eine temporäre Intervention. Der Platz soll für eine Woche, mindestens jedoch für 3 Tage, vom motorisierten und ruhenden Verkehr komplett befreit werden. Während dieser Zeit sollen die Potentiale des Ortes durch eine stadträumliche Inszenierung wirkungsvoll in Szene gesetzt werden.

Künstlerische Inszenierung

Geplant ist, sechs Meter hohe weiße Pneus auf der freien Fläche anzuordnen. Schon tagsüber werden die sich im Wind bewegenden Elemente dem Platz ein völlig neues Gesicht verleihen und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich ziehen. Bei Einbruch der Dämmerung werden die neutralweißen Volumina durch Videoprojektionen angestrahlt und so zu Projektionsflächen. Die Inhalte der Projektion sollen abstrakt, künstlerisch und bewegt sein.

Dialog

Zu definierten Zeitpunkten werden BDA-Mitglieder und Vertreter der Fachressorts der Verwaltung vor Ort an die Ergebnisse der Qualitätsoffensive erinnern und im Dialog mit den Bürgern und Bürgerinnen Zukunftspläne für die Gestaltung des Platz am Kolk schmieden. Hierzu wird ein Stand eingerichtet.

TEXT: BDA WUPPERTAL
FOTOS: MELANIE BÖSE



NORD APOTHEKE



Inh. Rolf Bohnen
Nevigener Straße 338
42113 Wuppertal
Telefon 02 02/72 06 75

ALLOPATHIE · HOMÖOPATHIE · BIOCHEMIE · DROGEN
ARTIKEL ZUR KÖRPER-, SÄUGLINGS- UND KRANKENPFLEGE · TIERARZNEIEN

A bis Z

Holz- & Dachbaustoffe

Wüstenhofer Str. 31 - 42105 Wuppertal Tel.: 0202 | 4 96 26 88 - Fax: 0202 | 6 95 84 29
info@bedachungsgrosshandel.de

Mo.-Fr.: 7.00 Uhr - 16.15 Uhr Sa : 8.00 Uhr - 13.00 Uhr

TV-Hund GmbH



Uellendahler Straße 144
42109 Wuppertal

Tel. 02 02 / 75 04 16
Fax 02 02 / 75 40 61



Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9.00-13.00 Uhr
14.00-18.30 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr

Kneipengeschichten



Haben Sie eigentlich eine Stammkneipe? Ich meine dabei nicht Ihr Lieblingscafé mit dem besten Cappuccino oder Ihr Lieblingsrestaurant mit der schmackhaftesten Pizza und gutem Wein.

Nein, ich frage Sie, ob Sie regelmäßig in eine Eckkneipe hier im Viertel gehen, um beim Bier im Gespräch mit anderen Kneipengängern die Weltlage zu diskutieren und über alles zu reden, was Ihnen wichtig ist? Berechtigterweise fragen Sie sich jetzt, was diese Frage soll, da die Kultur der Eckkneipen fast gänzlich verschwunden ist.

Es gibt noch einzelne Relikte einer zurückliegenden Kneipenkultur. Bevor ich dazu komme, beginne ich mit etwas Historischem.

Wie ich in den letzten Heften erzählte, bin ich ein großer Fan des Bergischen Geschichtsvereins und insbesondere der Tafeln, die mit Fotos und Text an vielen Stellen der Stadt hängen. Bemerkenswerter Weise gibt es in unserem Viertel auch Hinweise auf früher existierende Kneipen und Gewohnheiten. Ich kann dort erfahren, dass Elberfeld zu den Städten mit der höchsten Dichte an Wirtschaften gehörte, 1853 zählte die Polizei ein Kneipe auf 142, 1885 eine auf 174 Bewohner. In der Brunnenstraße befanden sich damals 17 Häuser und vier Schankwirtschaften.



Ich beginne mit einer Besonderheit, die schon lange nicht mehr existiert, und zwar einer sogenannten Einzimmerkneipe in einem normalen Wohnhaus in der Brunnenstraße 12.

Seit 1885 betrieb dort der Schreinermeister und Sozialdemokrat Heinrich Stehr (1853 - 1929) eine einfache Schankwirtschaft im Nebenerwerb. Solch kleine Kneipen waren in Arbeitervierteln weit verbreitet. Viele engagierte Sozialdemokraten verloren aus politischen Gründen ihre Arbeit und hatten keine andere Möglichkeit, als ihren Lebensunterhalt als Gastwirt zu verdienen. Außerdem war diese Einzimmerkneipe auch noch eine „Parteiwirtschaft“, die besonders zur Zeit des Verbots der Sozialdemokraten (1878 - 1890) ein Versammlungsort für die Untergrundtätigkeit war, mit heimlichen politischen Veranstaltungen oder Feiern.

So erinnert das Schild am Haus an die Einladung zur „März-Feier“, bei der an die Revolution von 1848 erinnert wurde.

Heinrich Stehr war 1884 zusammen mit Paul Kösser (Schuhwarenhändler) Mitbegründer des Gesangvereins „Liederlust“, dieser war eine politische Tarnorganisation. Seine Kneipe hatte also eine vielfältige Funktion und Bedeutung, und sicher ist sie gut besucht worden.



Da die Bedeutung der „Liederlust“ eben erwähnt wurde, führe ich Sie zu der Schankwirtschaft „Sängerkrug“ auf der Hochstraße 43. Leider ist die Tafel des Bergischen Geschichtsvereins so stark verblasst, dass vor allem das Bild nur schwach erkennbar ist. Auf diesem sehen Sie Johannes Rau vor einem Mikrophon, der zum 100-jährigen Bestehen des Chores 1984 eine Festrede hielt. Zu der Zeit war er Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen. Um Johannes Rau herum stehen die Mitglieder des Chores, gestandene Männer in guten Anzügen.

Diese Schankwirtschaft bestand seit Beginn des 20. Jahrhunderts und war außerdem eine Gaststätte, in der eine separate Treppe und ein Speiseaufzug zur Küche und Wirtswohnung im 1. Obergeschoss führte. In dem separaten Saal der Gaststätte, der bis heute erhalten blieb, probten einige der vielen Chöre aus der Nordstadt, unter anderem auch der Frauencor „Germania“.

Heute kennen Sie diese Schankwirtschaft unter dem Namen „Marlene“, eine Institution seitdem Uwe Dresen Mitte der 80er Jahre diese Kneipe übernommen hat! Er hat einen ganz speziellen Begegnungsort mit besonderem Charme kreiert, Wohnzimmer und Treffpunkt für verschiedene Kulturen und Generationen. Sie finden einen spannenden Bericht zu „Marlene“ mit tollen Bildern auf der Seite www.quartier-mirke.de. Wenn Sie dort das Archiv für März 2021 öffnen, können Sie den Artikel „Schankwirtschaft Marlene/ Die Kultkneipe auf der Hochstraße“ lesen.

In der Nähe finden Sie eine weitere Tafel mit einer Kneipengeschichte, und zwar am Eckhaus Wülfrather Straße 17 und Brunnenstraße 1. Dort gab es die Gaststätte „Tackel“, eines der vornehmsten Lokale im Stadtteil. Standesgemäß gab es jeweils Tische für Beamte, Meister und Arbeiter. Im Flur war ein Fenster (Rüttchen), wo man Bier und Schnaps lose in Kannen kaufen konnte, Kinder sollen die

TAXI
ZENTRALE
WUPPERTAL
27 54 54

TAXIRUF
0202 / 27 54 54
0202 / 19 41 0
0202 / 25 90 00

DIE TAXI-APP
FÜR EUROPA

Bezahlen per App
PayPal Apple Pay Amazon Pay

www.taxi-wuppertal.de



Getränke dort für ihre Väter geholt haben. Außerdem haben viele Weber den Montag „gebläut“, saßen in den Wirtschaften und „kloppten Karten“. Sie amüsierten sich, solange noch ein paar Groschen flüssig waren. Das bedeutete für die übrigen Wochentage, dass mitunter bis Mitternacht an den Webstühlen gearbeitet werden musste.

Heute finden Sie hier seit fast zwölf Jahren das Restaurant „Ganesh“. Vorher war nach verschiedenen Wechseln jahrelang das „Caribe“ eine feste Größe. Ari Aravindan und seine Frau Selvi bieten authentische, ceylonesisch-indische Küche, und im Sommer können wir den großen (Bier)-Garten genießen.

Interessanterweise ist in der Nähe ein Restaurant mit thailändischer und philippinischer Küche, das Chang-Thai, Ecke Hochstraße 7 / Malerstraße, in einem der ehemaligen Restaurants, die eine wichtige Bedeutung für den „Leichenschmaus“ nach der Beerdigung auf einem der Friedhöfe der Hochstraße hatten: Das Restaurant Oberem wurde früher von Wilhelm Oberem betrieben. (aus: Michael Magner, Archibilder Wuppertal-Elberfeld, Briller Viertel und Nordstadt, Sutton Verlag 2003, S. 111).

In Sichtweite finden Sie das Restaurant „Pier 46“, das mit einem großen Biergarten an der Baumeisterstraße liegt.

Hinweise auf weitere Eckkneipen sind heute meist nur versteckt zu finden. So



sagt ein Schild über dem Eingang zur Eckkneipe Marienstraße/Gertrudenstraße, dass „Am Langen Handok“ ein Traditions-Bierhaus seit 1895 ist.

Schräg gegenüber Ecke Marienstraße/Wirker Straße befindet sich die Kneipe „Stilbruch“, die momentan geschlossen ist. Früher war dort die Gaststätte Battenfeld, mit Tienes Bier, einem großen Billardtisch und einem Fernsehraum (aus: Michael Magner, s.o., S. 28).

Ein besonderes Exemplar Eckkneipe liegt an der Ecke Wiesenstraße/Malerstraße, das Wiesenstübchen, das vor gut 26 Jahren von Mike Fierus und Ingo Hens übernommen wurde. Nach eigener Aussage war es vorher „eine Kaschemme wie sie im Buche steht“ (aus: Westdeutsche Zeitung vom 4. März 2016). Die beiden haben Geld und Energie in den Umbau gesteckt und sind seitdem erfolgreiche Gastgeber nicht nur für ihre Stammgäste. Dort ist das Standquartier des Wuppertaler Prinzenpaares (Mike Fierus war 2001 Karnevalsprinz), und während des Lockdowns wurde der gegenüberliegende Biergarten neu und einladend gestaltet.

Passt das, was ich geschrieben habe, eigentlich zur Feststellung, dass wir ein großes Kneipensterben beklagen müssen? Es gibt sicher kaum noch die früher übliche Eckkneipe als täglichen Treffpunkt. Wir wollen heute gerne mehr Abwechslung, Events, und Diskussionen führen wir über Twitter oder whatsapp. Wenn wir allerdings ein Bedürfnis zu einem analogen



Treffen mit netten Leuten haben, können wir in unserem Viertel noch die ein oder andere schöne Möglichkeit finden. Dabei ist mein Blick zurück nicht systematisch und schon erst recht nicht vollständig. Also: viel Spaß in Ihren Kneipen und Restaurants hier in unserem Viertel.

TEXT UND FOTOS:
ELLEN VON LÜNEN



FRIELINGHAUS

TV · HIFI · HEIMKINO · AUDIO



Verkauf/Reparatur  **760000**
incl. Service persönl. v. Ort


EURONICS
best of electronics!

 ohne Stress - Kruppstr. 79 - 42113 Wuppertal - www.euronics-frielinghaus.de

St.-Anna Alpenüberquerung

„Not all classrooms have four walls“, diesen Leitsatz haben auch in diesem Sommer wieder 16 Jugendliche der St.-Anna-Schule intensiv erfahren dürfen. In Begleitung zweier Lehrkräfte und nach einjähriger intensiver Vorbereitung haben sie alle die Alpenüberquerung zu Fuß erfolgreich bewältigt. „Diese Überquerung des Alpenhauptkamms ist einfach ein einmaliges und prägendes Erlebnis in grandioser Natur, die einem eine Menge abverlangt, aber so viel auch zurückgibt. Alleine diese Erkenntnis, verbunden mit der Erfahrung, sich mutig auf Unwägbares eingelassen und dies ausgehalten, wenn nicht sogar gemeistert zu haben, ist die beste Vorbereitung aufs Leben!“, zeigt sich Mark, einer der Teilnehmenden, nach der Rückkehr begeistert. Teamwork, Ausdauer und aufeinander Achtgeben sind die entscheidenden Voraussetzungen, um in Berchtesgaden zu starten und nach etwa 14 Wandertagen gesund in Lienz anzukommen.

Solche Erlebnisse gemeinsam mit einer Gruppe zu teilen, die immer mehr zusammenwächst, steht beispielhaft für das Schülerleben an der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule auf dem Ölberg: Die Schule als einen Ort zu begreifen, an dem sich jede/r einbringen kann und entsprechend seiner Begabungen gefördert wird. Aktuell 26 AG-Angebote zeigen die Vielfalt von Sportangeboten über kreative Projekte bis hin zu Sprachzertifikaten. Doch die gemeinsame Klammer ist das Wertesystem, das verbindet: Die Achtung der Schöpfung und des Nächsten sind Grundlage des Miteinanders, die Schülerinnen und Schüler aller Konfessionen gleichermaßen mittragen.

Interesse, Teil dieser Schulgemeinschaft zu werden und vielleicht sogar mal selbst zu Fuß über die Alpen zu gehen? Infos und auch Anmeldetermine finden sich unter www.st-anna.de

TEXT UND FOTO: CARSTEN FINN





Dächer, Fassaden und mehr...

HANDWERK AUS ÜBERZEUGUNG MIT LEIDENSCHAFT.

Herzlich willkommen bei noltedach GmbH in Wuppertal. Wir sind seit 1922 Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um das Dachdeckerhandwerk. Durch unsere jahrelange Erfahrung bieten wir Ihnen exzellenten Service zu attraktiven Konditionen. Unser Ziel ist es, durch effektive Baustellenorganisation und technisch optimale Ausrüstung, saubere und handwerklich erstklassige Arbeit termingerecht auszuführen und für unsere Kunden jederzeit ein qualifizierter und zuverlässiger Ansprechpartner zu sein.

Fordern Sie uns und lassen Sie sich die Lösung Ihrer Aufgaben vorstellen:
natürlich von noltedach.



Rudolf Nolte



Karl Heinz Nolte



Peter Nolte

seit 1922

100 JAHRE

in Wuppertal

Am 6. März 1922 gründete Rudolf Nolte die heute als noltedach GmbH bekannte Dachdeckerei. Diese begann zunächst als handwerklicher Kleinbetrieb. Ganz im Sinne seines Vaters führte sein Sohn Karl Heinz Nolte die Dachdeckerei durch die Aufbaujahre der Bundesrepublik. Die dritte Generation wurde von seinem Sohn Peter Nolte repräsentiert, der die seit 2012 als noltedach GmbH firmierende Dachdeckerei und Bauklempnerei seit 1990 alleinverantwortlich führte. Nach dem unerwarteten Tod von Peter Nolte im Jahr 2020 übernahm sein Bruder Stephan Nolte die Geschäftsführung.

noltedach▲ GmbH · Wiesenstraße 115-121 · 42105 Wuppertal
Tel. 02 02 / 30 00 41 · Fax 02 02 / 30 48 53 · email@noltedach.de · www.noltedach.de



Living Lab NRW

– die zentrale Forschungs- und Bildungseinrichtung des Landes NRW für klimaneutrales und nachhaltiges Bauen in der Stadt.



Knapp ein halbes Jahr ist es her, dass der Solar Decathlon Europe 21/22 in Wuppertal an der Nordbahntrasse stattfand. Der Hochschulwettbewerb, ursprünglich aus Amerika stammend und erstmals überhaupt in Deutschland veranstaltet, hat gezeigt, wie Städte nachhaltig, kreislaufgerecht und sozial verträglich weitergebaut werden können. Und das mit Erfolg: über 115.000 Besucher*innen haben vor Ort miterlebt, was Studierenden-Teams schon heute auf die Beine stellen können.

16 Hochschulteams aus zehn Ländern haben beim Solar Decathlon in Wuppertal vom 10. bis zum 26. Juni 2022 teilgenommen und gezeigt, wie man klimafreundlich und kostengünstig Baulücken



schließt, Gebäude aufstockt oder in die Jahre gekommene Gebäude saniert.

Die Besucher konnten die Gebäude genau unter die Lupe nehmen und das bunte Rahmenprogramm, mit Kulturangeboten aus den verschiedenen Ländern der teilnehmenden Teams genießen

Doch was passiert jetzt, sechs Monate später auf dem Gelände gegenüber des Mirker Bahnhofs?

Acht der für den Solar Decathlon 21/22 erbauten Demonstrationsbauten bleiben auch in Zukunft auf dem Gelände an der Nordbahntrasse erhalten und formen das Living Lab NRW – Die zentrale Forschungs- und Bildungseinrichtung des Landes NRW für klimaneutrales und nachhaltiges Bauen in der Stadt.

Ziel des Projektes ist es, in einem NRW- und deutschlandweiten Netzwerk die Forschung und Ausbildung im Bereich des nachhaltigen und klimaneutralen Bauens zu fördern. Gleichmaßen schafft das Living Lab NRW einen praxisorientierten Lernort für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende aus Wuppertal und ganz NRW.





Wer den Häusern aus Valencia, Taipeh, Delft, Prag, Pécs und Biberach sowie von zwei Teams aus NRW Aachen und Düsseldorf einmal privat einen Besuch abstellen möchte, erhält die Gelegenheit ab Frühjahr 2023.

Führungen durch die Demonstrationsbauten, Ausstellungen und themenbezogene (Fach-) Veranstaltungen werden ca. ab April 2023 regelmäßig angeboten werden. Weitere Informationen finden sie unter:

www.livinglabnrw.uni-wuppertal.de

- Das Living Lab NRW ist ein Projekt der**
- Bergischen Universität Wuppertal
 - Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen
 - Lehrstuhl Bauphysik und Technische Gebäudeausrüstung – Prof. Dr.-Ing. Karsten Voss
 - Projekt Living Lab NRW

Rückfragehinweise:

Karolyn Kruse, Eventmanagerin des Living Lab NRW
E-Mail: kkruise@uni-wuppertal.de



TEXT UND FOTOS:
BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL



Park-Apotheke

Homöopathie · Naturheilmittel · Tees

„Appetitbremse“ u. Schlankheits-Tee



Als Appetitbremse empfehlen wir eine homöopathische Tropfenmischung aus Madar, Hanf, Blasentang, Zink, Graphit und Thuja.

Zur Gewichtsreduzierung einen begleitenden Wohlfühl-Tee aus Hauhechel, Brennnessel, Schafgarbe, Frauenmantel etc. über 12 Wochen

**Für Sie hergestellt, wir beraten Sie gerne ... Ihre Apotheker
Helmut W. Jagla, Thomas Hogrebe, Margret Burmester u. Dr. Christina A. Jagla**

Fr.-Ebert-Str. 88-90 ☎ 30 30 13
www.park-apotheke.de
e-mail: pille@park-apotheke.de

◆◆ GUTSCHEIN ◆◆
pro Kauf je 1 Oliven-Handcreme

Neue Parkraumkonzepte für unsere Quartiere

Seit Jahren verschärft sich die Parkraum-situation in unseren eng bebauten, gründerzeitlichen Quartieren. Die Zulassungszahlen von privaten PKW steigen unaufhörlich, nicht nur während der Corona-Pandemie. In einer Untersuchung von 2018 wurden bspw. auf dem Ölberg 1.700 Stellplätze gezählt, von denen nachts aber ca. 500 illegal beparkt werden. Immer mehr Autos steht also nur ein gleichbleibender öffentlicher Raum zur Verfügung, der damit gleichzeitig nicht für Fußgänger:innen, Radfahrbelange oder auch als Spielraum für Kinder zur Verfügung steht.

Seit 2017 versucht der „Mobile Ölberg“ als bürgerschaftliche Initiative Alternativen zum privaten PKW und zum Individualverkehr aufzuzeigen oder auch Missstände im Hinblick auf die Verkehrs-

entwicklung im Quartier anzuprangern. Neben der Problematisierung des Gehwegparkens und der Behinderungen für Rettungskräfte, Müllabfuhr und den Busverkehr durch Falschparker, initiiert und baut die Initiative große und kleine Mobilstationen. Fahrradgaragen, CarSharing- und ÖPNV-Angebote werden dort gebündelt und machen damit auf die Alternativen zum motorisierten Individualverkehr aufmerksam.

Die Initiative ist zwar der Überzeugung, dass der motorisierte Individualverkehr und der Besitz von privaten PKWs reduziert werden muss, um auch in dieser Frage den Klimawandel zurückzudrängen und zudem lebenswerte Quartiere zu erhalten. Viele Menschen können aber aus nachvollziehbaren Gründen nicht auf einen PKW verzichten, sei es aus beruf-



Hombüchel 643



Häusliche Pflege

Kranken- und Altenpflege

Schumacher/Kobabe

seit über **25** Jahren:

- hohe Qualität!
- zuverlässige Mitarbeiter! /
- wir bilden aus!*
- freundlicher Service!

www.schumacher-kobabe.de

Neuenteich 4 · 42107 Wuppertal · Tel.: 0202/442521 · info@schumacher-kobabe.de



ÖLBERG Markt



auf dem **Otto-Böhne Platz** Nachbarschaft treffen – Platz nehmen
von **14-17 Uhr** die „Ölberger Mischung“ bei Helmut kaufen
jeden **2. Freitag** Harry hat mehr als leckeren Rosinenstuten
Reiner hat den passenden Aufstrich für's Brot
Kaffee von Breddas trinken

Veranstalter:
Unternehmer/innen für die Nordstadt e.V.
c/o ORG.BERATUNG
Zimmerstraße 40, 42105 Wuppertal
www.nord-stadt.de



Ölbergmarkt 2023 3.2. | 17.2. | 3.3. | 17.3. | 31.3. | 14.4. | 28.4. | 12.5. | 26.5. | 9.6. | 23.6. | 7.7. | 21.7. | 4.8. | 18.8. | 1.9. | 15.9. | 29.9. | 13.10. | 27.10. | 10.11. | 24.11. | 8.12. | 22.12.

lichen Gründen oder wegen einer körperlichen Einschränkung.

Bei dem aktuellen Vorhaben des Mobilien Öbergs wird daher versucht, dem Bedarf der Anwohner:innen Rechnung zu tragen.

Den Hombüchel „aufräumen“

Nach den Vorstellungen der Initiative soll der Hombüchel nur noch einseitig beparkt werden. Der Hombüchel ist für den Ölberg ein wichtiger Verkehrsweg. Die Buslinie 643 verlässt über diesen das Quartier. Die Fußwege werden von den zahlreichen Bewohner:innen des Viertels genutzt, darunter auch Familien, die ihre Kinder in den Kitas „Rotznasen“ und St. Laurentius betreuen lassen.

Aktuell werden beidseitig der Straße auf den Gehwegen Autos geparkt.



Hombüchel

Dies führt zu vielfältigen Problemen:

Fußgänger:innen können die Gehsteige nicht ausreichend nutzen, da der verbleibende Platz dort zu gering ist. Das betrifft nicht nur – aber insbesondere – ältere Mitmenschen und Eltern mit Kindern. Die Gehwegbreite ist für Kinderwagen und Rollatoren häufig nicht ausreichend. Dieser Missstand wird am Vorabend und am Tag der Müllabfuhr noch verstärkt, wenn zusätzlich die Abfalltonnen auf dem Gehweg abgestellt werden.

Menschen müssen für ihre normalen Alltagswege auf die Straßen ausweichen, die Unfallgefahr ist daher stark erhöht.

Zwar ist das Parken „auf dem halben Gehsteig“ auch schon nach aktueller Regelung nicht gestattet, jedoch wird das Verbot aktuell vom Ordnungsamt der Stadt Wuppertal nicht durchgesetzt.

Des Weiteren entstehen auch große Probleme für motorisierte Verkehrsteilnehmer:innen, die die Straße benutzen möchten. Trotz des „beidseitigen halben Gehsteigparkens“ ist auf der Straße oft nicht der notwendige Platz vorhanden. Dies betrifft insbesondere die Busse der Linie 643 der WSW, auf den nicht nur ältere Bewohner:innen des Ölbergs dringend angewiesen sind. Dies zeigen Daten vom Juni 2021, aus denen hervorgeht, dass der Bus auf dem Hombüchel ungewöhnlich oft stoppen muss, sogar so weitgehend, dass es zu kompletten Linienausfällen und damit großen Verspätungen für alle Teilnehmer:innen des öffentlichen Nahverkehrs kommt. Die Rettungsdienste und die Feuerwehr sind im Notfall ebenfalls von den Behinderungen betroffen.

Auch für geschäftliche und private Anlieferungen und Pflegedienste ist auf der gesamten Straße keinerlei Platz vorgesehen. Deren Aufkommen wird durch verändertes Einkaufsverhalten und demografischen Wandel zukünftig weiter zunehmen.

Es ist zu beobachten, dass Besucher:innen und Arbeitnehmer:innen der Innenstadt Parkplätze am Hombüchel belegen, um Parkgebühren zu vermeiden, der Parkdruck wird durch diese Fahrzeuge massiv erhöht.

Da die aktuelle Situation für alle Bewohner:innen und Verkehrsteilnehmer:innen unzumutbar ist, fordert daher der Mobile Ölberg in einem Bürgerantrag bei der Bezirksvertretung Elberfeld die Durchsetzung des bestehenden Verbots von beidseitigem „halben Gehsteigparken“. Gleichzeitig muss alternativer Parkraum für die Bewohner:innen verfügbar gemacht sowie Lieferzonen eingerichtet werden.

Das beinhaltet:

- das beidseitige Gehwegparken nicht weiter zu tolerieren und für den Hombüchel zwischen Zimmerstraße und Reitbahnstraße einseitig ein absolutes Halteverbot einzurichten
- die Einrichtung von Anwohner:innenparkzonen, um den Parkdruck für die Bewohner:innen nicht unnötig zu erhöhen
- die Schaffung von alternativen Parkmöglichkeiten, insbesondere die Einrichtung einer Quartiersgarage im Parkhaus Kasinogarten
- Zudem sollten von der Stadtverwaltung Gespräche mit den Betreibern des Parkhauses Josefstraße/Bergstraße begonnen werden, damit dieses Parkhaus für die Bewohner:innen des Ölbergs nachts geöffnet werden kann. Die Aus-



MEISTERBETRIEB
ANDREAS GÜNTNER
PLANUNG · AUSFÜHRUNG · WARTUNG
VON SANITÄR- UND HEIZUNGSANLAGEN

MARIENSTRASSE 45 TEL. 02 02 31 18 47 42105 WUPPERTAL

UND 02 02 60 09 92

AM HECKENDORN 81 FAX 02 02 2 65 35 45 42279 WUPPERTAL

ANDREAS.GUENTNER@T-ONLINE.DE · WWW.SANITAER-GUENTNER.DE

lastung dieser Parkeinrichtung kann zudem erhöht werden

- die Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen (Lieferzonen) für das Abladen von Einkäufen, die Pflegedienste und den Lieferverkehr. In der aktuellen Zeit gehören häufige Paketlieferungen unterschiedlicher Dienstleister zum normalen Alltag. Hier ist ein Halten im Halte- und Parkverbot für die Liefer-

fahrzeuge fast unausweichlich. In einem ganzheitlichen Parkraumkonzept sollte dieser wichtige Punkt berücksichtigt sein.

Zusätzlich zu den o.g. Forderungen wäre auch vorstellbar, dass das Fahrradfahren gegen die Einbahnstraße erlaubt werden könnte. Damit könnte eine weitere Option geschaffen werden, den Ölberg mit einem Fahrrad zu erreichen.



Parkhaus Am Kasinogarten

Quartiersgarage „Am Kasinogarten“ ist ein Muss

Um den Hombüchel für die Zukunft zu entwickeln, ist es notwendig, dass das geschlossene Parkhaus „Am Kasinogarten“ zur Quartiersgarage umgewidmet wird, da am Hombüchel zukünftig Parkplätze wegfallen müssen.

Schon im Mai 2021 hatte die Initiative die Bezirksvertretung Elberfeld gebeten, einen Prüfauftrag an die Verwaltung zu geben, mit dem Ziel, eine Machbarkeitsstudie und ein Bewirtschaftungskonzept zu beauftragen, auf dessen Grundlage die WSW ein Quartiersparkhaus für das Luisenviertel und den Ölberg betreiben könnte.

Die Initiative ging zunächst davon aus, dass von den 210 Stellplätzen insgesamt 100 gut an Anwohner:innen vermietet werden könnten. Mittlerweile kann man davon ausgehen, dass auch Bedarfe bestehen, die eine Vermietung von 200 Plätzen ermöglicht, kombiniert mit Angeboten für Fahrradfahrende und vor allem Sharing-Angeboten für PKWs und Fahrräder sowie Lastenbikes. Damit würde die Garage den Charakter einer weiteren Quartiers-Mobilstation bekommen.

Sicherlich hätte Bewohner:innen in einem Radius von 300 m Luftlinie Interesse an einer Quartiersgarage. In diesem Radius befinden sich folgende Straßen: Luisenstraße, Bergstraße, Grünewalder Berg, Gertrudenstraße, Zimmerstraße, Hombüchel, Reiterstraße, Reitbahnstraße, Am Tippen-Tappen-Tönchen, Plateniusstraße, Ekkehardstraße, Kolpingstraße, Laurentiusstraße, Auer Schulstraße, Friedrich-Ebert-Straße, Osterfelder Straße. Mit der Quartiersgarage könnte ein Prototyp geschaffen werden, der im gewissen Sinne auch auf andere Quartiere in Wuppertal und darüber hinaus übertragen werden könnte.

Das Parkhaus ist jetzt seit fast 5 Jahren geschlossen und für 4,1 Mio. Euro saniert worden. Leider herrscht zum gegenwärtigen Zeitpunkt immer noch Stillstand in der Frage der Nutzung und Bestimmung des Parkhauses. Nach wie vor sind nicht alle Arbeiten, die zu einem Betrieb, egal in welcher Funktion, notwendig wären, vollzogen. Weitere 300.000 € müssen investiert werden.

Das Gebäudemanagement der Stadt

Wuppertal (GMW) hat mittlerweile eine Ausschreibung veröffentlicht, in der die Stadt sich vorbehält, 100 Stellplätze „für eigenen Zwecke anzumieten“. Ob und wann das erfolgen könnte und wie die Zwecke definiert werden, ist nicht bekannt.

Eine Problematik ist „hausgemacht“. Das GMW geht davon aus, dass die Sanierungskosten durch eine Pacht von 170.000 € pro Jahr refinanziert werden muss. Mit dieser Annahme wird das Parkhaus endgültig zur Problemimmobilie, die keinen Pächter finden wird.

Die Lösung wäre die Überführung des Parkhauses in eine gemeinwohlorientierte Nutzung, in der Stellplätze für einen erschwinglichen Mietpreis an Anwohner:innen vermietet werden, und die durch die Stadt Wuppertal gegenfinanziert werden könnte, indem der öffentliche Parkraum bewirtschaftet würde. Damit würde die Stadt Wuppertal einen wichtigen Baustein für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung im Bezug auf die Nutzung des öffentlichen Raums setzen. Wenn wir dem Klimawandel Einhalt gebieten wollen und uns eine minimale Chance bewahren wollen, dass 1,5-Grad-Ziel noch zu erreichen, müssen wir auch weiterhin mit solchen Ideen und Maßnahmen gemeinsam an der Verkehrswende arbeiten.

TEXT UND FOTOS: THOMAS WEYLAND

Süd- und Nordstadt: Rücksichtsloses Parken gefährdet Menschenleben

Feuerwehr und Ordnungsamt luden zur lokalen Pressefahrt.

Immer wieder kommt es im Wuppertaler Stadtgebiet zu Wohnungsbränden mit der großen Gefahr des Verlustes von Menschenleben, Wohnungseinrichtungen und Wertgegenständen.

Um die extreme Situation des Falschparkens deutlich hervorzuheben und die Dringlichkeit einer Verbesserung aufzuzeigen, luden die Wuppertaler freiwillige Feuerwehr der Wache an der Theishahner Straße in der Südstadt, die Wuppertaler Berufsfeuerwehr und das Ordnungsamt zu einer Informationsfahrt für die lokale Presse ein. Der Termin am Abend eines Wochentages ab 18 Uhr war bewusst gewählt, da zu dieser Zeit viele Bewohner*innen zu Hause vermutet wurden. Es sollte sich bewahrheiten.

Man wählte einen regulären Feuerwehrwagen mit der hier üblichen 11 m langen Drehleiter und simulierte eine Einsatzfahrt z.B. in der Elberfelder Südstadt und Nordstadt. Von der Wiesenstraße kommend näherte man sich, jedoch ohne Einsatzsignal und Blaulicht, den ersten Engstellen. Hier kam es sowohl aufgrund der an den Straßenecken geparkten Motorrädern, aber auch durch PKWs zu massiven Behinderungen des Feuerwehrfahrzeuges.

Das begleitende Ordnungsamt ermittelte sodann die Falschparker vor Ort und ermahnte diese, in diesem Fall ohne Erhebung eines Bußgeldes, das Parken in den Kreuzungsbereichen mit einem Abstand von mindestens 5 m von den Schnittpunkten der Einmündung, bei parallel verlaufenden Radwegen sogar 8 m, durchzuführen.





Kleinlaut bestiegen in diesem Fall die Fahrer ihre Fahrzeuge unter entsprechend medienwirksamer Anteilnahme der Ordnungshüter, Feuerwehrleute, Nachbarn und der Presse. Der Leiterwagen hatte inzwischen das Blaulicht eingeschaltet und verursachte durch den zwangsläufigen Stillstand kleinere bewusst herbeigeführte Staus und sorgte für Gesprächsstoff über die allgemeine Parksituation. Diese zeigt sich nicht nur in der Süd- und Nordstadt sondern auch im Bereich Rott, Heckinghausen und Wichlinghausen. Hier sind einige Straßen einfach sehr eng. Pressesprecher Manuel Packhäuser betonte in diesem Zusammenhang wie wichtig ein freier Kreuzungs- und manchmal auch Kurvenbereich für Rettungskräfte mit schweren und großen Rettungsfahrzeugen sei, da es im Ernstfall um jede Minute gehe, um Menschenleben zu schützen und zu retten. Dazu gehöre auch das Zuparken von Hydranten, die bei Löscharbeiten lebenswichtig sind. „Erst am 26. September kam es in der Nordstadt zu einem verheerenden Brand

bei dem eine Familie mit einem Säugling kurz davor war, aus dem Fenster zu springen, weil es durch die sehr erschwerte Anfahrt zu Verzögerungen kam“ erläuterte der Pressesprecher. „Im Notfall ziehen wir durch und müssen dann auch Sachbeschädigungen aufgrund notwendiger Maßnahmen einkalkulieren, inklusive eines unserer eigenen über 900.000 Euro kostenden Löschfahrzeuge. Menschenleben haben absoluten Vorrang.“

Die Feuerwehr und das Ordnungsamt nutzten an diesem Abend die Medien bewusst, um einmal den schwierigen Alltag der Rettungskräfte, die gelegentlich auch beschimpft werden, aufzuzeigen. Die Feuerwehr in unserer Stadt wird täglich zu ca. 200 Rettungs- und ca. 30 Brandeinsätzen gerufen und muss in allen Situationen einen kühlen Kopf bewahren und aus der jeweiligen Gefahrensituation spontane Entscheidungen treffen, um Menschen oder Tiere aus der Notsituation zu bringen und die Löscharbeiten durchzuführen. Ein solcher Abend mit Demonstrati-

onen in der Süd- und Nordstadt mit einer vorher festgelegten Route hat die Notwendigkeit des vorschriftsmäßigen Parkens besonders in den Straßen der Stadt nochmals eindrucksvoll unterstrichen. Dabei wirkte die Szenerie z.B. am Höchsten und in der Wiesenstraße durchaus gespenstisch. Der schwere Leiterwagen mit seinem Blaulicht, regennasse Fahrbahnen, Feuerwehrleute im Rangiermodus, Ordnungshüter mit Bandmaßen und Pressevertreter*innen sorgten dafür, dass Anwohner*innen hinter zurückgeschobene Gardinen und Passanten vor Ort die Situation würdigten. Ein Dank gebührt unseren Rettungskräften bei Feuerwehr, Polizei und den Sanitätsdiensten ... und auch dem Personal des Ordnungsamtes, das verkehrsbehindernde Falschparker entlarven und ermahnen musste.

TEXT UND FOTOS:
JOHANNES SCHLOTTNER



PLATZ DA! PLATZ DA! PLATZ DA!

2023

PLATZ DA!

Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz in der Senioren- und Krankenpflege nehmen wir ab sofort entgegen. Wenn Du Dienstleistung als Aufgabe verstehst, Menschen magst, kommunikativ bist und einen Führerschein hast, dann unterhalten wir uns doch einmal. Persönlich oder vorab per E-mail mit Lebenslauf und Foto an:

post@blickpunkt-pflege.de

Blickpunkt Pflege
Nevigeser Straße 340
42113 Wuppertal

www.blickpunkt-pflege.de



Die „Kleine Mobilstation Mozartstraße“ kommt

Die Mobilitätswende hält nun auch Einzug in das Briller Viertel.

Im Frühjahr 2022 wandten sich einige Anwohner:innen der Mozartstraße an den Unternehmer/innen für die Nordstadt e.V. / Mobiler Ölberg, ob man im Bereich der Bayreuther Straße/Mozartstraße nicht auch eine Fahrradgarage bauen könne. „Viele Wohnhäuser in dem dortigen Quartier sind nicht barrierefrei und man hat kaum Möglichkeiten eBikes/Pedelecs unterzubringen“, erläutert Hannes Mayer, der Designer der Wuppertaler Fahrradgaragen. Bei einem ersten Orts-termin wurde deutlich, dass im Grunde südlich der Bayreuther Straße die gleiche Situation wie auf dem Ölberg vorherrschend ist, wo der Verein bereits zwei Fahrradgaragen im Rahmen eines Mobilstationskonzeptes am Schusterplatz und in der Dorotheenstraße umgesetzt hat.

Zudem würden in der Mozartstraße viele PKWs in der zweiten Reihe geparkt werden, so die Anwohner:innen vor Ort. Deutlich wurde, dass eine Entlastung vor allem der Mozartstraße vom ruhenden Verkehr notwendig ist. Die Idee einer kleinen Mobilstation mit Fahrradgarage, zwei CarSharing-PKWs und einer kleinen Radabstellanlage war geboren.

„Das stationsbasierte CarSharing-Angebot kann hier bis zu 20 private PKWs im Quartier ersetzen“, rechnete Henrik Hallmann vom CarSharing-Anbieter cambio Wuppertal vor.

Die Unternehmer/innen für die Nordstadt e.V. / Mobiler Ölberg entschlossen sich dazu, die Anwohner:innen der Mozartstraße in ihren Bemühungen zu unterstützen. Die Bezirksvertretung El-



Mozartstraße Ecke Richard-Wagner-Straße vor Ausbau

DAS PFLEGETEAM

Gesellschaft für ambulante
Kranken- und Altenpflege mbH



Pflegeberatung nach § 37.3

**Hochstr. 49 · 42105 Wuppertal
(0202) 44 17 61 · www.diepflege.net**

**Wir suchen Verstärkung für
unser Team! (m/w/d)**



Mozartstraße Visualisierung

berfeld-West wurde gebeten, das Vorhaben zu unterstützen. Schon im Mai 2022 wurde das Projekt fraktionsübergreifend positiv bewertet. Darüber hinaus steuerte die Bezirksvertretung einen nicht unerheblichen Teil zur Finanzierung der Fahrradgarage bei. Auch die Stadt Wuppertal engagierte sich in der Frage der Finanzierung in gleicher Höhe wie bei den Fahrradgaragen am Schusterplatz und in der Dorotheenstraße.

Das Projekt hilft dabei, die unbefriedigende Parksituation an der Ecke Richard-Wagner-/Mozartstraße zu regulieren. Hier werden PKWs in der Regel bis an den Eckbereich unter Missachtung der 5m-Abstandsregelung geparkt. Das führt zu einer unübersichtlichen Verkehrssituation und Gefährdung aller Verkehrsteilnehmer:innen.

In Zukunft wird die Ecksituation eine Halteverbotszone sein. Die kleine Mobilstation wird sich in westlicher Richtung mit zwei CarSharing-Stellplätzen, den Radbügeln und der runden Fahrradgarage anschließen.

Neu ist auch für den Unternehmer:innen-Verein, dass die Bewohner:innen-Initiative in Zukunft die Fahrradgarage

weitestgehend in Selbstverwaltung unter dem „Dach der Unternehmer:innen für die Nordstadt e.V.“ betreiben wird.

Wie auf dem Ölberg wird ein Stellplatz für die Nutzer:innen, die alle in der unmittelbaren Nachbarschaft wohnen sollen, 12 € pro Monat kosten. Damit sind alle laufenden Kosten (Versicherung, Mietausfall, Verwaltung) gedeckt.

Wenn das Wetter mitspielt, wird die Mobilstation noch im Dezember 2022 fertiggestellt. Die Fahrradgarage und das CarSharing-Angebot könnten so ab dem 01. Januar 2023 genutzt werden.

Es sind noch Plätze in der Fahrradgarage frei ... Wer Interesse hat, kann sich gerne hier melden: info@unternehmen-nordstadt.de

TEXT UND FOTO: THOMAS WEYLAND
VISUALISIERUNG: HANNES MAYER



Grabsteingeschäft

Rolf Schmidt e.K.

Inh. Frank Lehmkuhl

**Grabmale · Einfassungen · Grabsteinpflege · Entsorgung
Naturstein · Kunststein · Nachschriften · Reparaturen
Fachkundige Beratung · Lieferung zu allen Friedhöfen**

Hauptgeschäft: Am Unterbarmer Friedhof 16 · 42285 Wuppertal · Tel. 0202 - 85409
Vorm. Grabmale Kaiser · Solinger Str. 52 · Tel. 0202 - 474447 · Ausstellung: Lüttringhauser Str. 84

grabmale-rolfschmidt@gmx.de · www.grabmale-rolfschmidt.de

BESTATTUNGEN

PAUL HORN

Inh.: Ralph Sondermann

**„Man sollte die Dinge so nehmen,
wie sie kommen. Aber man sollte
dafür sorgen, dass die Dinge so kommen,
wie man sie nehmen möchte!“**

(Curt Goetz)

Filiale

(ehemals Bestattungen Vogt)
Gertrudenstraße 19 · 42105 Wuppertal
Telefon: 02 02 / 74 70 139

Stammhaus

Elsternstraße 8 · 42281 Wuppertal
Telefon: 02 02 / 500 631

Vorsorge

eine Sorge weniger

**Ihre Hilfe im Trauerfall
Tag und Nacht**

Mobil: 0172 2158400 · e-mail: horn.bestattungen@t-online.de.



ERD- FEUER- UND
SEE-BESTATTUNGEN



VORSORGE
STERBEGELDVERSICHERUNG



Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand Aktiengesellschaft

K O M M U N I K A T I O N

Sie benötigen eine WEBSITE, ein neues LOGO oder verschiedenste PRINTPRODUKTE?

GERNE GESTALTEN WIR AUCH FÜR SIE!

EIN PRODUKT VON UNS. Ihr Weg zum neuem Design mit BORN Design.



BORN
DESIGN

Chance_8

Am 1. November 2022 wurde offiziell der neue Verein Chance_8 e.V. zur Unterstützung emotional und sozial belasteter Kinder in der Alten Feuerwache gegründet. Die Angebotsstruktur der Alten Feuerwache hat sich im Laufe der Zeit kontinuierlich weiterentwickelt. Vor über 10 Jahren wurde das Konzept der Achtsamkeitsgruppen von den Pädagogen der Alten Feuerwache eigens entwickelt, umgesetzt und seitdem evaluiert. Der Lionsclub Bergisch Land war von Beginn an mit persönlichem Engagement sowie als Finanzierer einer Gruppe dabei. Das Konzept basiert auf der zentralen Erkenntnis der Resilienzforschung und der neurobiologischen Wissenschaften und hat nachhaltig nachweisbar die Lebenswelt der „8samkeits-Kinder“ positiv verändert.

Hier wird 8 hochbelasteten Kindern ein familienähnlicher Rahmen mit einer kalkulierbaren Tagesstruktur und sicheren Bezugspersonen gegeben. Die Kinder

werden in allen wichtigen Belangen konsequent und liebevoll unterstützt und erhalten durch diese Sicherheit und Kontinuität die Möglichkeit, an schulischen Bildungsprozessen teilzunehmen, Stressentlastung zu erfahren und Konflikte zu bewältigen. Neben der verlässlichen, täglichen Arbeit mit den Kindern ist auch eine enge Zusammenarbeit mit Eltern, der Schule und weiteren Fachstellen konzeptionell verankert.

Annähernd 30 % unserer Kinder in Wuppertal leben unter der Kinderarmutsgrenze. Die Auswirkung von Armut bedeutet für diese Kinder massive soziale, emotionale und materielle Einschränkungen sowie erhebliche Mangelerfahrungen.

„Ich bin überzeugt, dass die 8samkeitsgruppe eine wirkliche Chance für benachteiligte Kinder bedeutet“, so Rainer Giehler, Vorstandsvorsitzender des Vereins. „Außerdem freue ich mich sehr, dass wir für die Schirmherrschaft sowie





**Ihre Trauer können
wir Ihnen nicht nehmen!**

**Aber alles Andere ist
bei uns in guten Händen.**



ZOCHER
BESTATTUNGEN

Tradition und Moderne. Seit 1905.

Arrenberger Str. 7 · 42117 Wuppertal
Telefon (Tag und Nacht): 0202 371290 · www.zocher-bestattungen.de

als Unterstützer unseres neuen Vereines Ann-Kathrin Kramer und Harald Krassnitzer gewinnen konnten. Mit beiden gab es ein erstes sehr inspirierendes Kennenlertreffen.

Ziel des Vereines ist es nun, die Erkenntnisse, Erfolge und Arbeit der bestehenden Gruppen abzusichern und weitere Gruppen zu ermöglichen“. Kinderarmut ist auch bei uns ein wachsendes gesellschaftliches Problem und der Bedarf nach wirksamen Konzepten ist groß.

Informieren sie sich gern auf unserer Homepage www.chance8.de oder schreiben Sie direkt eine Mail an uns unter hallo@chance8.de. Werden auch Sie eine Unterstützerin/ein Unterstützer sowie Mitglied im Verein Chance_8 e.V. und „Achtsam für Wuppertal“.

Unter dem Motto „Ich habe einen Traum“ luden Chance_8 e.V. zusammen mit dem Wuppertaler Schauspiel-Ehepaar Ann-Kathrin Kramer und Harald Krassnitzer am 14. November 2022 von 15.00

bis 15.30 Uhr in die Räumlichkeiten „Gathedrale“ der Alten Feuerwache an der Gathe 6 ein. Die Kinder der 8samkeitsgruppe träumen ihren Traum. Mit Unterstützung von Ann-Kathrin Kramer und Harald Krassnitzer werden die Kinder in der Schreibwerkstatt ihrer Vision der Zukunft in Form einer eigenen Kurzgeschichte verfassen. Dabei werden sie mutig ins Träumen kommen. Jede einzelne Zukunftsvision wird außerdem fotografisch durch eine Geste oder ein Symbol in unserem Fotostudio festgehalten. Diese Aktion ist wichtig um auf den Verein Chance_8 e.V. aufmerksam zu machen.

Frau Kramer und Herr Krassnitzer stehen Ihnen in dieser Zeit gern für O-Töne zur Verfügung sowie Jana Ihle (pädagogische Leitung Alte Feuerwache) und Joachim Heiss (Geschäftsführer Alte Feuerwache).

Hier können Sie mehr über den Verein erfahren: <https://chance8.de>

TEXT: PRESSETEXT CHANCE 8
FOTOS: ANDREAS FISCHER





Wir sind hier.

Verlässlich für die Zukunft. Seit 200 Jahren.

Bewegung, Leben, Umwelt: Wir setzen uns aktiv für den Zusammenhalt, die Gemeinschaft und die Entwicklung von Wuppertal ein – zu unserem Jubiläum sind wir uns dieser Verantwortung besonders bewusst.

Weil's um mehr als Geld geht.



sparkasse-wuppertal.de/200-jahre



„Die Alte Feuerwache gibt mir Mut und gute Laune. Einmal, als ich nach Hause gegangen bin, habe ich das Gelände angeschaut und an die Leute gedacht. Das hat sich warm angefühlt und ich wusste einfach, ich bin ein Teil davon.“

Sammy, Kind der 8samkeitsgruppe

UNTERSTÜTZER:IN

_____ Firma:

_____ Name, Vorname:

_____ Straße / Haus-Nr.:

_____ PLZ / Stadt:

_____ Geb.-Datum:

_____ Telefon / Mobil:

_____ E-Mail:

Bitte freimachen

Chance_8 e. V.
Verein zur Unterstützung emotional und sozial belasteter Kinder
Gathe 6
42107 Wuppertal



STARK IN DER GRUPPE

Beobachtungen und Erfahrungen aus der praktischen pädagogischen Arbeit mit hochbelasteten Kindern zeigen, dass eine Gruppe mit maximal acht Kindern und ein bis zwei erfahrenen Bezugspersonen die ideale Gruppenstruktur bietet, um ein überschaubares Beziehungsfeld entstehen zu lassen. Eine solche Rahmenstruktur bietet optimale Möglichkeiten, um mithilfe zeitlicher Vorgaben und wiederkehrender Rituale, soziales Lernen zu etablieren und Stressentlastung zu ermöglichen.

DIE ERSTE 8SAMKEITSGRUPPE: EIN LEUCHTTURMPROJEKT

Im Jahr 2011 gründete sich eine nachhaltige Kooperation zwischen der Alten Feuerwache und dem Lions Club Wuppertal-Bergisch Land, um die erste 8samkeitsgruppe zu realisieren. Gemeinsam wurde ein interdisziplinärer Evaluationsrat gegründet, der das Pilotprojekt unter entwicklungspsychologischen Aspekten reflektieren und fachlich begleiten sollte.

BEWIESEN WIRKSAM

Im Zuge der Evaluation wurden umfangreiche Testverfahren angewendet, die die Kinder vor allem in Bezug auf ihre Stressvulnerabilität, Stressbewältigungsstrategien und ihr Depressionsaufkommen untersuchten. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Kinder der 8samkeitsgruppe bereits nach kurzer Zeit (12 bis 15 Monate) größtenteils signifikant verbesserte Ergebnisse in den klinisch relevanten Testverfahren aufwiesen: So fällt besonders auf, dass das Stress- und Depressionserleben der Kinder deutlich abnimmt und sich positive Bewältigungsmuster etablieren.

Nähere Informationen zur Evaluation unter: www.chance8.de

BLICK NACH VORNE

Nachdem die Gründung der ersten 8samkeitsgruppe mehr als zehn Jahre zurückliegt, können wir heute bereits auf einige biografische Entwicklungen zurückblicken. Von Vorteil ist, dass noch zu allen, mittlerweile volljährigen, Gruppenmitgliedern Kontakt besteht. Der Erfolg zeigt sich unter anderem darin, dass nahezu alle Kinder den anvisierten Schul-

abschluss nicht nur erreicht, sondern überholt haben und sich heute in stabilen Lebenssituationen befinden. Das war vor dem Hintergrund der hoch belasteten Entwicklungsstände keineswegs erwartbar.

MEHR VON DEM, WAS WIRKT

Da die 8samkeitsgruppe eine der wirksamsten präventiven Maßnahmen für die Entwicklungschancen benachteiligter Kinder zu sein scheint, tritt der Verein Chance 8 e. V. an, um die Arbeit der bestehenden Gruppen abzusichern und weitere Gruppen zu ermöglichen. Wie die Bertelsmann-Erhebung zur Entwicklung der Kinderarmut bestätigt: Kinderarmut ist ein wachsendes gesellschaftliches Problem in Deutschland und der Bedarf nach wirksamen Konzepten ist groß.

Tun wir etwas!

Neue Friedrichstraße – 2. Fahrradstraße in Wuppertal

Am 20.9.2022 ist nach 25 Jahren in Wuppertal die 2. Fahrradstraße in der Neuen Friedrichstraße eröffnet worden. Mit dieser Fahrradstraße ist jetzt die Elberfelder Innenstadt und auch der Hauptbahnhof von der Nordbahntrasse mit dem Rad gut erreichbar. Das ist ein weiterer, großer Schritt zu mehr Radverkehr in Wuppertal.

Aber fangen wir ganz von vorne an.

Als im Forum:Mirke vor gut 3 Jahren bekannt wurde, dass Kanalbauarbeiten in der Neuen Friedrichstraße geplant sind, war das die gute Gelegenheit für das Forum sich dafür einzusetzen, dass diese Straße nicht nur wieder so hergestellt werden soll, wie sie vorher war, sondern als eine Fahrradstraße. Bis dahin mussten die Radfahrenden von der Trasse in die Innenstadt über die Gathe und die Morianstraße fahren. Das war kein angenehmer, sondern eher ein gefährlicher Weg. Eine gute Fahrradverbindung zwischen Trasse und Innenstadt war dringend erforderlich.

Im darauffolgenden Forum konnten wir dank der Präsentation studentischer Entwürfe sehen, wie die Neue Friedrichstraße als Fahrradstraße aussehen könnte. In den Plänen war sie mit breiten Fahrbereichen, weniger parkenden Autos, dafür mit einigen Abstellbügeln dargestellt. Auch der Aufenthalt für Fußgänger erschien dort erheblich angenehmer. Auf jeden Fall zeigte sich anhand dieser Entwürfe, dass eine Fahrradstraße hier machbar sein wird.

Somit konnten wir unseren Wunsch untermauern, nach der Kanalbaumaßnahme die Straße als Fahrradstraße zu realisieren und forderten dann, dass Politik und Verwaltung sich für die Realisierung einsetzen sollten. Die Bezirksvertretung Elberfeld hat dies unterstützt und die Verwaltung beauftragt, eine Planung dafür zu erarbeiten. Darüber hinaus sollte auch ein Bürgerbeteiligungsworkshop vorgesehen werden.





Zuhause im Tal

wppt.de | Foto: Christian Reimann

**WUPPEN
WIR'S**

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
www.wsw-online.de · wsw@wsw-online.de



Zu diesem Workshop in der Diakoniekirche wurden die Anwohnenden eingeladen, aber auch viele Fahrradbegeisterte fanden sich ein. Nach der anfänglichen Information zur Planung der Fahrradstraße sollten die Besucher in Gruppen arbeiten und sich Gedanken machen, wie sich wohl Gewerbetreibende, Anwohner, Besucher, die Fahrradfahrenden und Eigentümer den Umbau der Neuen Friedrichstraße wünschen. Diese Aufgabenstellung brachte die Teilnehmenden dazu, sich auch in die Situation anderer Menschen hineinzusetzen und sich für Argumente zu öffnen. An diesem Abend hatten sich alle mit den verschiedenen Aspekten auseinandergesetzt, es waren sich nicht alle einig, aber man fand auch Verständnis für gegenteilige Meinungen. Dieser damalige Workshop trug sicher dazu bei, dass die Fahrradstraße jetzt eine hohe Akzeptanz genießt, trotz des Wegfalls einiger Parkplätze.



Nachdem die Kanalbauarbeiten sich dann doch über 2-3 Jahre hinzogen, konnte jetzt am 20.09.2022 die Fahrradstraße im Bereich der Mirker Straße/Neue Friedrichstraße von Herrn Oberbürgermeister Schneidewind offiziell mit Fahrradbegeisterten eröffnet werden.

Aber was ist der Unterschied zwischen einer Fahrradstraße und einer normalen Straße? Dafür hat die Verwaltung viele Informationen zusammengestellt und die Anwohnenden darüber informiert. Radfahrende haben auf der Straße Vorrang, sie dürfen auch nebeneinander fahren. Eigentlich darf die Fahrradstraße nur von Rädern genutzt werden, es sei denn, sie ist, wie im Fall der Neuen Friedrichstraße, auch für KFZ mit Tempo 30 frei gegeben.

Damit eine ausreichende Fahrbahnbreite realisiert werden konnte, mussten einige Parkplätze in der Neuen Friedrichstraße bzw. in der Friedrichstraße wegfallen. Bereits durch die Baumaßnahme wurden Parkplätze reduziert, so dass sich die Anwohnenden schon während der langen Kanalbauarbeiten beim Parken neu orientiert haben. Heute ist das Parken nur noch auf den markierten Flächen zulässig. Das wurde zunächst nicht von allen beachtet, aber die Situation bessert sich allmählich, auch nachdem Politessen Knöllchen verteilt haben. Irritierend waren für einige Autofahrenden sicherlich die Änderungen bei den Einbahnstraßen, an die sie sich erst gewöhnen mussten. Sicherlich waren die Autofahrenden oft erstaunt, dass sie plötzlich in der falschen Richtung durch die Straßen gefahren sind. Das war aber nur am Anfang schwierig, heute ist kein Auto mehr in die falsche Richtung unterwegs.

Diese Fahrradstraße ist ein weiterer Schritt, um Wuppertal einer Fahrradstadt näher zu bringen. Allerdings sind noch viele weitere erforderlich.



Der Wunsch des Forum:Mirke war, den Start der Fahrradstraße mit einem Parkraumkonzept für das Mirker Quartier zu verbinden, vor allem mit der Einführung eines Bewohnerparkens, einer Bevorrechtigung der im Quartier wohnenden Autofahrenden beim Parken. Da in unserem günstig zur Innenstadt gelegenen Quartier das Parken noch kostenlos möglich ist, entwickelte sich mit den Jahren hier ein Parksuchverkehr nach kostenlosen Parkplätzen. Damit die raren Park-

plätze dann auch den hier Wohnenden zur Verfügung stehen, sollte dies durch das Parkkonzept gesichert werden. Obwohl die Erarbeitung eines Parkraumkonzept von der Bezirksvertretung beschlossen wurde, konnte dieses Konzept von der Stadtverwaltung noch nicht erarbeitet werden.

TEXT: INGE GRAU
FOTOS: ANDREAS FISCHER

Fachpraxis für Podologie
Angela Bröcking

Uellendahler Straße 135 · 42109 Wuppertal

Ausgebildete Podologin
Zulassung für alle Krankenkassen · Patienten auch ohne Rezept willkommen
Wir verwenden Pflegeprodukte von Allpresan, Peclavus und Mavala
Jede Fußpflege beinhaltet Fußbad und Abschlussmassage

Wir nehmen uns für unsere Kunden Zeit! Vorherige Anmeldung Tel. 0202 / 75 94 877

Alles rund um's Haus

Außen- und Innenputz
Trockenausbau
Restaurierung von Stuckarbeiten
Innen- und Außen
Altbau-Sanierungen

Nevigener Straße 79
42113 Wuppertal
Tel. (0202) 76 27 23 / 76 700 35
Fax (0202) 76 700 36
Handy 0172 97 49 415 | 0174 99 17 928
E-Mail: heinz-guenter.arnold@t-online.de

Arnold & Puda GmbH Stukkateurmeister



ALLER ANFANG IST REGENBOGEN

Eine Geschichte von André J. G. Walzer
mit Illustrationen von Sarah Engelhardt

www.alkewa.de



Im Buchhandel erhältlich oder
unter www.born-verlag.de bestellen!



BORN
Verlag



Rundum glücklich bei akzenta!

DER SYMPATHISCHE
LEBENSMITTELMARKT
IN WUPPERTAL.



akzenta

Inserentenverzeichnis

	Seite		Seite
A			
A bis Z	7	N	
akzenta	41	Noltedach	13
Arnold & Puda GmbH	40	Nord Apotheke	7
B			
Behindert – na und?	3. US	O	
Bestattungskultur Memoria	44	Ölbergmarkt	17
Blickpunkt Pflege	25	P	
Bröcking – Fachpraxis f. Podologie	39	Park-Apotheke	15
D			
Das Pflorgeteam	27	S	
Die Physio Experten	4. US	Schumacher/Kobabe	17
Deutscher Mieterbund	2. US	Schmidt Rolf Grabsteingeschäft	29
Diakonie Wuppertal	45	Stadtsparkasse Wuppertal	33
F			
Frielinghaus TV	11	T	
G			
Güntner Andreas	19	Taxi Zentrale Wuppertal	9
GWG	5	TV-Hund GmbH	7
H			
Hörbar	42	W	
Horn Paul Bestattungen	29	WSW	37
		Z	
		Zocher Bestattungen	31



Hörbar
Ihr Hörgeräte-Spezialist in Wuppertal-Elberfeld

**Gutschein für einen
kostenlosen Hörtest**

Ihr Hörgeräte-Spezialist in Wuppertal-Elberfeld
Ihr Hörgeräte-Spezialist in Wuppertal-Elberfeld

Hörbar

Friedrich-Ebert-Str. 47 · 42103 Wuppertal
www.hoerbar-hoergeraete.de · 0202-37 27 22 0

Werden Sie Mitglied unseres Bürgervereins

In der Demokratie gilt mit Recht das Gesetz der Zahl. Die Mehrheit der Bürger bestimmt das Geschehen. Je stärker unser Bürgerverein, um so einflussreicher kann er sein. Je mehr Mitglieder wir haben, desto leichter können Ziele erreicht werden. Deshalb die Bitte: Werden Sie Mitglied, wenn Sie es noch nicht sein sollten!

An unsere Mitglieder:

**Denken Sie daran, die Jahresbeiträge für das kommende Jahr zu überweisen.
Vielen Dank!**

An den
Bürgerverein
der Elberfelder Nordweststadt/Katernberg
Manfred Lichteuchter
Postfach 13 14 15

42041 Wuppertal

Beitrittserklärung

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied zum Bürgerverein der Elberfelder Nordweststadt/Katernberg in Wuppertal-Elberfeld e.V. (1878)
Ich bin bereit zur Zahlung eines Jahresbeitrages in Höhe von

Euro _____
(Mindestbeitrag Euro 10,- jährlich)

Name: _____ geb. am: _____

Straße: _____

Postleitzahl und Ort: _____

Beruf: _____ Tel.: _____

Datum: _____

Unterschrift

Konto: Stadtparkasse Wuppertal (BLZ 330 500 00) Kto.-Nr. 458 257
IBAN: DE03 3305 0000 0000 4582 57



BESTATTUNGSKULTUR
MEMORIA®

Photocase/Horffi

AUF ERDEN EIN ABSCHIED – IN ERINNERUNG AUF EWIG

Seit mehr als 10 Jahren ist die Bestattungskultur Memoria mit ihrem Geschäftsinhaber Bernhard Iding Ihr kompetenter und verständnisvoller Ansprechpartner rund um die Themen Bestattung und Bestattungsvorsorge. Im Team mit Claudia Stabile unterstützen wir Sie bei jedem Sterbefall: Von der persönlichen Erstberatung bis zum würdevollen Abschied am Grab.

Dabei ist ein würdevoller Abschied keine Frage des Geldes. Wir bieten Ihnen vielfältige Möglichkeiten, Ihre individuellen Vorstellungen einer pietätvollen Bestattung umzusetzen. Für uns gilt: Ihr Wunsch ist unser Anspruch.

Niemand beschäftigt sich gerne mit dem eigenen Tod. Dabei kann rechtzeitige Vorsorge den Angehörigen gerade in Zeiten von Trauer und Schmerz eine wichtige Hilfe sein. Gerne beraten wir Sie daher nicht nur im Trauerfall, sondern auch für Ihre persönliche Vorsorge, im gemeinsamen Gespräch bei Ihnen zu Hause oder in unseren Räumlichkeiten.



BERNHARD IDING

Rufbereitschaft Tag und Nacht
Telefon 0202 - 449 07 26
Weststraße 41, 42119 Wuppertal
www.bestattungskultur-memoria.de



CLAUDIA STABILE



An vielen Stellen im Stadtgebiet Wuppertals finden Sie Einrichtungen der Diakonie Wuppertal. Unser vielfältiges Angebot richtet sich an alle Menschen unserer Stadt – unabhängig von Nationalität, Konfession oder Einkommen.

- Allgemeine Sozialberatung
- Ambulante Pflege
 - Hauswirtschaftliche Hilfen
 - Apothekenservice
- Arbeitsprojekte
- Betreuungen
 - Vormundschaften
 - Pflegschaften
- Betreutes Wohnen
- Servicewohnen für Senioren
- Offene Altenarbeit
 - Demenzcafés
 - Beratung
 - Gruppenangebote
- Diakonie Akademie –
 - Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Evangelische Beratungsstelle
 - Erziehungs- und Familienberatung
 - Trennungs- und Scheidungsberatung
 - Ehe- und Lebensberatung
- Mutter-Kind-Kuren
- Bildungsangebote
- Flüchtlings- und Migrationsberatung
- Hospizdienst, Sterbebegleitung –
 - Die Pustebume
- Kinder- und Jugendhilfe, Familienzentren
- Kindertagesstätten
- Kostengünstige Haushaltsauflösungen
- Pflege- und Altenpflegezentren
 - Tages- und Kurzzeitpflege
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Rehabilitationseinrichtung für Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Reisen für Kinder, Jugendliche und Senioren
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Sozialkaufhaus
- Stadtteilarbeit, Stadtteilservice
- Übernachtung und Beratung
 - für wohnungslose Frauen und Männer

Wir beraten und helfen – sprechen Sie uns einfach an!

Diakonie Wuppertal gGmbH

Deweerthstraße 117 · 42107 Wuppertal · Tel. 0202 · 97 444 0 · Fax 0202 · 97 444 129
info@diakonie-wuppertal.de · www.diakonie-wuppertal.de

Die „**Nord-West-Stadt-Nachrichten**“ erscheinen halbjährlich (im Frühjahr und Herbst). Redaktionsschluss ist jeweils am 30. März und 30. September. Nachdruck auch auszugsweise verboten!

Herausgeber:

Bürgerverein der Elberfelder
Nordweststadt/Katernberg in
Wuppertal-Elberfeld e.V. (1878)
Postfach 13 14 15, 42041 Wuppertal

Vorsitzender:

Manfred Lichtleuchter,
Wülfrather Str. 37, 42105 Wuppertal,
Tel. 31 46 03,
Mobil-Tel. 0175/4 23 70 47

Stellvertretender Vorsitzender:

Thomas Kring,
Luisestr. 72, 42103 Wuppertal
Tel. 29 82-5 19

Schatzmeisterin/Kassiererin:

Hanna Kroon,
Hombüchel 59, 42105 Wuppertal
Tel. 31 21 31

Stellvertretender Kassierer:

Mark Berkemann,
Hochstr. 34 (Sparkasse),
42105 Wuppertal
Tel. 488-55 42

Schriftführer:

Wolfram Boecker
Marienstraße 48, 42105 Wuppertal
Tel. 30 68 23

Stellvertretende Schriftführerin:

Martina Kring, Marienstraße 48,
42105 Wuppertal,
Tel. 31 27 02

Wahl Jahreshauptversammlung
vom 20.03.2018

Beisitzer:

Rolf Frank,
Schusterstr. 49, 42105 Wuppertal,
Tel. 30 18 32

Wilfried Kirsch,
Alemannenstr. 14, 42105 Wuppertal,
Tel. 31 23 61

Ursula Kring,
Marienstr. 48, 42105 Wuppertal,
Tel. 31 27 02

Erhardt Kroon
Hombüchel 95, 42105 Wuppertal
Tel. 31 21 31

Ehrenmitglieder:

Heinz Pöters, Seniorenheim,
Hans-Sachs-Str. 1, 42281 Wuppertal

Anzeigen und Gesamtherstellung:

Verlag J.H. Born GmbH,
Am Walde 23 · 42119 Wuppertal
Stefanie Jatzkowski, Claudia Kirchner
Tel. 2 43 08-0, Fax 2 43 08-19
jatzkowski@born-verlag.de
kirchner@born-verlag.de

Anzeigenakquisition

Melanie Böse
Tel. 2 43 08-13, Fax 2 43 08-19
m.boese@born-verlag.de





AdobeStock_473306013

Krankheit oder Pflegebedürftigkeit müssen kein Grund sein, die gewohnte Umgebung zu verlassen.

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und nehmen uns Zeit für Sie. Sie bewahren Ihre Selbständigkeit.

Unsere Hilfe ist abgestimmt auf Ihre persönlichen Bedürfnisse.

In Ihrer gewohnten Umgebung versorgen wir Sie mit medizinischen und pflegerischen Leistungen. Ebenso bieten wir hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung an.

Rufen Sie uns an und lassen sich beraten.

behindert-na und?

Behindert – na und? e.V.
Arrenberg'sche Höfe 4 . 42117 Wuppertal
Telefon 0202. 870 23 250 . Fax 0202. 870 23 223
www.behindertnaund.de



DIE PHYSIO EXPERTEN

est. 23 by JK

-COMING SOON-

**Ab Januar 2023
Obergrünewalderstr. 31
42103 Wuppertal**

- Physiotherapie
- Hausbesuche
- Training und Therapie
- von Experten begleitet - fit in den Alltag
- Personal Training, etc.

Weitere Infos unter:
www.die-physio-experten.de
info@die-physio-experten.de
WhatsApp 0176-46528602